Hoffnung

Moin

So ich versuchs mal:

Werte Julia

Bei Punkt 2.(Positiv) liegst du daneben:
Da ist weder Rhythmus noch Metrik drin.. tut mir leid (Deswegen auch der Post vom Julian.. 8-)

Ich bin ein ganz großer Freund der Ametrie (ohne Metrik)
das hat verschiedene Gründe, die mit meiner persönlichen Entwicklungsstörung zusammenhängen..

Bei Punkt 2.(Kritik) liegst du daneben:
Das Gedicht als Ganzes stellt die Zeit dar, und zwar als unwahrnehmbar.
Wie das? Das lyrische Ich spricht mit "der Welt":
1.S.: heute, morgen 2.S.: soviel, soviel, Zeit 3.S.: wie lange, wie lange 4.S.: ewig 5.S.: ewig
d.h., der Planet war schon ewig vorher da.. und wird es vorraussichtlich noch ein bisschen sein

Bei Punkt 1. (Kritik) liegst du richtig: die Wiederholung soll die Menschenmassen darstellen(gestern, heute, morgen)

Bei Fazit: ..gegenüber gestellt einer Menschheit, die ihre Fehler hat.
Ich bin der Meinung, dass jeder eigenverantwortlich handeln muss und soll, sprich nicht die Menschheit hat den/die Fehler, sondern nur die einzelnen Individuen..

So vielleicht hab ich nochwas vergessen, man möge es mir um die Ohren hauen
Danke
seppman, der grüßt

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de